

Entwässerungskorporation Braunwald

Protokoll

der ordentlichen Hauptversammlung vom 06. Juni 2014, 20.00 Uhr, in der Tödihalle,
Braunwald

Vorsitz: Markus Hefti, Korporationspräsident

Anwesende Vorstandsmitglieder:

Jakob Schuler, Prof. Dr. Willem Koppenol, Balz Dürst, Hansheiri Wichser,
Jürg Rüegg

Der Präsident begrüsst speziell:

- Kaspar Luchsinger, Gemeinderat Glarus Süd
- Dr. Stephan Frank, Geologe vom Büro Dr. von Moos AG in Zürich
- Urs Marti, Ingenieur, und Heinrich Schmid von TBF Marti AG, Schwanden
- Die anwesenden Vorstandsmitglieder vom VAL
- Bea Glarner, Rechnungsführerin, und Jürg Rüegg als Protokollführer

Entschuldigt haben sich:

- Heinz Blattmann, Vorstand EKB
- Jürg Walcher, Kreisforstingenieur, Abteilung Wald und Naturgefahren Kanton Glarus
- Dölf Tschudi, Abteilungsleiter Grün, Gemeinde Glarus Süd
- Hans Marti, Ingenieur
- eine grössere Zahl private Korporationsmitglieder und Grundeigentümer von Braunwald

Es sind 32 Korporationsmitglieder anwesend.

Die Versammlung wurde rechtzeitig und statutenkonform einberufen und ist beschlussfähig.
Über nicht traktandierte Anträge können keine Beschlüsse gefasst werden.

Im weiteren verweist der Präsident auf die einschlägigen Artikel in den Statuten und im
Gemeindegesezt betreffend Abstimmungen.

Erfolgen zu einzelnen Traktanden keine Wortmeldungen, so gilt der Antrag als ange-
nommen.

Als **Stimmenzähler** werden vorgeschlagen und gewählt:

- Hermann Jud
- Bruno Berto

Der Präsident stellt die angekündigte **Traktandenliste** zur Diskussion:

1. Bericht des Korporationspräsidenten
2. Jahresrechnung 2013 / Revisorenbericht
3. Informationen zu den Messungen und zum 3D-Modell
4. Vorstellung des Projekts Schindlerberg
5. Budget 2014
6. Festsetzung der Jahresbeiträge für das Jahr 2014
7. Wahlen
8. Allfälliges

Es gibt keine Voten zur Traktandenliste.

1. Jahresbericht des Korporationspräsidenten für das Jahr 2013

Der Präsident liest diesen vor:

„Im vergangenen Jahr beschäftigte sich der Vorstand vorrangig mit der Vertiefung des Projekts 3D-Modell. Unter der Leitung des Kantons Glarus, eng begleitet vom BAFU, wird dieses komplexe Projekt umgesetzt. An verschiedenen Sitzungen, vorab mit der Projektleitung, wurden die Fragestellungen im Zusammenhang mit den Kriechbewegungen von Braunwald diskutiert. Ing. Urs Marti wird in seinen folgenden Ausführungen unter Traktandum 3 genauer informieren.

Die Überwachungen und Messungen der Geländebewegungen und Abflüsse wurden im üblichen Rahmen getätigt.

Im Verlaufe des Sommers 2013 wurde festgestellt, dass die vorhandenen Messsysteme teilweise nur noch mangelhafte oder gar keine Signale mehr lieferten. Die eingesetzten Spezialisten kamen zum Schluss, dass ein Hardwaredefekt Grund für die Unregelmässigkeiten war. Weil die fortlaufende und zuverlässige Aufzeichnung der Bodenbewegungen für unsere ganze Arbeit von zentraler Wichtigkeit ist, wurden verschiedene Optionen evaluiert. Die Bundes- und Kantonsbehörden wurden hinzugezogen. Der Vorstand entschied sich im Spätsommer, das ganze GPS-Messsystem durch eine neue, dem heutigen Stand der Technik entsprechende Anlage zu ersetzen. Es wurden zwei zusätzliche Messstationen, nämlich im Nussbüel und im Hanenbüel, installiert. Die Gesamtkosten betrugen Fr. 146'843 und werden mit 80 % subventioniert. D.h. zulasten der Korporationsrechnung verbleiben davon ca. Fr. 29'500. Die neue Anlage ist bereits seit Winterbeginn im Einsatz und hat sich bisher sehr gut bewährt.

Unter www.geologiebraunwald.ch können Sie sich über Belange unserer Korporation informieren. Anregungen und Verbesserungsvorschläge nehmen wir gerne entgegen. Jürg Rüegg ist für die Aktualisierung der Webseite verantwortlich.

An der Landsgemeinde 2014 wurde unter Traktandum 4 „Änderung des Gesetzes über die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches im Kanton Glarus (Memorialsantrag ‚Veranlagungsverfahren‘)“ ein von der Gemeinde Glarus Süd eingereichter Memorialsantrag gutgeheissen. Er erlaubt es den Gemeinden, zukünftig im Veranlagungsverfahren Beiträge zur Übernahme von Aufgaben im Zusammenhang mit Runsen und Bächen zu erheben. Dazu bedarf es aber zuerst einer Vorlage zuhanden einer nächsten Gemeindeversammlung der Gemeinde Glarus Süd. Inwiefern und in welchem Rahmen dies die Entwässerungskorporation Braunwald betrifft ist im Moment noch offen. Der Vorstand informiert sich ständig neu.

Im Sommer 2012 wurde festgestellt, dass vermehrt Oberflächenwasser unterhalb der Bergstation BrB auftrat und Richtung Tunnelmauer floss. Die bestehenden Entwässerungsleitungen waren defekt. Die Sanierungsarbeiten konnten abgeschlossen werden.

Der Vorstand konnte an diversen Sitzungen seine ordentlichen Geschäfte erledigen.

Zum Schluss möchte ich meinen Vorstandskollegen für die konstruktive Zusammenarbeit während des vergangenen Jahres herzlich danken. Bei Bea Glarner möchte ich mich für die Führung unserer Kasse und die Fakturierung bedanken und für die Arbeiten als Aktuar bei Jürg Rüegg. Besonders bedanken möchte ich mich für die sehr gute Zusammenarbeit mit Bund, Kanon Glarus und Gemeinde Glarus Süd. Dank dieser engen und sehr guten Vernetzung ist es überhaupt möglich, unsere Aufgaben effizient erledigen zu können.

Ein weiterer Dank geht an alle Personen, die die Anliegen der Entwässerungskorporation tatkräftig unterstützt haben.

Der Präsident: Markus Hefti.“

Es erfolgen keine Wortmeldungen zum verlesenen Jahresbericht. Damit ist dieser mit grossem Applaus von der Versammlung genehmigt.

2. Jahresrechnung 2013 / Revisorenbericht

Der Präsident erläutert im Detail die Erfolgsrechnung und die Bilanz und den Vergleich mit dem Budget.

Die grossen Ausgabenposten (3D-Modell, Überwachung/Messungen, Ersatz Messsystem) werden von Bund und Kanton zu 80 % subventioniert.

Der Aufwandüberschuss im Rechnungsjahr beträgt Fr. 27'707.75. Damit wurde das Eigenkapital bis auf Fr. 102'824.35 vermindert.

Nach wie vor sind alle Bauwerke und Investitionen vollständig abgeschrieben.

Bei der Verbuchung der Subventionseingänge hat eine Verschiebung im Jahresabschluss stattgefunden. Es wurden Eingänge noch im alten Jahr verbucht, während die entsprechenden Aufwände erst in der Buchhaltung 2014 erscheinen werden. Dadurch wurde das Rechnungsergebnis 2013 zu gut ausgewiesen, was sich im Jahr 2014 ausgleichen wird.

Der Revisionsbericht ist in der Einladung abgedruckt. Eine Verlesung wird nicht verlangt.

Der Präsident dankt der Rechnungsführerin Bea Glarner und den Revisoren Thomas Stüssi und Stefan Trümpi.

Mit grossem Handmehr wird die Rechnung 2013 mit dem Revisionsbericht genehmigt und den Organen Entlastung erteilt. Keine Gegenstimmen und keine Enthaltungen.

3. Information zum 3D-Modell und zu den Messresultaten

Geologe Dr. Stephan Frank erläutert anhand diverser Grafiken die **Messresultate** über die vergangenen Monate und Jahre. Er hält u.a. fest, dass die Resultate dank der neuen Basisstation Nussbüel genauer geworden sind. Es fällt auf, dass während der Zeit der Schneeschmelze jeweils die im Jahresverlauf höchsten Bewegungen stattfinden. Ein Vergleich der Wasserwerte der Schneedecke und der effektiven Abflüsse in der Tiefdrainage zeigt jedoch, dass die Zusammenhänge im 3D-Modell eine Herausforderung darstellte. Das Jahr 2013 war im langjährigen Vergleich ein Durchschnittsjahr mit Bewegungen in der Kernzone (Station BrB – Grantenboden) von 2 bis 3 cm/Jahr. Die Bewegungen diesen Frühling sind erwartungsgemäss geringer als in den Vorjahren, was auf den trockenen Herbst und schneearmen Winter zurückzuführen ist.

Die Ergebnisse unserer Messreihen, zusammen mit den höchst wertvollen Erkenntnissen aus den Tiefenbohrungen vom Jahr 2011 sowie der neulich noch durchgeführten Abflussmessungen am Plattenbach bildeten die Basis für das dreidimensionale Modell, das im vergangenen Jahr zusammen mit den Wissenschaftlern von GeoMod SA aus Lausanne erarbeitet wurde.

Ingenieur Urs Marti, der Nachfolger unseres bestens bekannten Ing. Hans Marti in der Firma tbf-marti ag, Schwanden, referiert anschliessend über den Hauptgegenstand des Arbeitsprogramms 2013, das **3D-Modell**.

Er streicht nochmals heraus, dass dieses Modell von den Bundes- und Kantonsbehörden verlangt worden ist, als Grundlage für weitere Massnahmenentscheide zur Verminderung der Rutschbewegungen in Braunwald. Es geht hier schlussendlich um die Finanzierungszusagen für Subventionen.

Urs Marti erklärt die Zusammensetzung der Begleitgruppe, nämlich die Wissenschaftler aus Lausanne, die Fachleute von Bund und Kanton, Geologe Dr. Stephan Frank von Dr. von Moos AG, Zürich, sowie die Ingenieure Hans und Urs Marti von tbf-marti ag. Der Korporationsvorstand, insbesondere der Präsident, wurde fallweise beigezogen.

Stand heute: Der von GeoMod überarbeitete Bericht vom 20. Mai 2014 wird in der Gruppe nochmals diskutiert. Eine Kernfrage, die noch nicht schlüssig beantwortet ist, lautet: Wird der Bewegungsschub im Frühling oder in Krisenjahren zur Hauptsache durch Wasser, das von

unten auf die Gleitfläche drückt, oder durch Wasser, das von der Oberfläche durch die Rutschmasse strömt, verursacht resp. was sind deren Anteile am Bewegungsverhalten? Diese zwei erkannten „Bewegungsmotore“ müssen noch klarer definiert werden, um Massnahmenplanungen zielgerichtet angehen zu können.
Mit dem Abschluss des Projekts ist nicht vor Herbst 2014 zu rechnen.

4. Vorstellung des Projekts Schindlerberg

Heinrich Schmid vom Ingenieurbüro tbf-marti ag erläutert die Notwendigkeit von Drainagemassnahmen im Gebiet Schindlerberg. Die dort häufig austretenden Oberflächengewässer versumpfen das Gelände, was zu Abgleitungen führt, und die Versickerungen können wiederum die Rutschungen im Untergrund beeinflussen. Es sind Sickerrohre aus Kunststoff vorgesehen, welche über Müllerberg hinunter zum Leglerberg geführt und dort durch die bestehende Meteorwasserleitung in den Brumbach geleitet werden sollen.
Der Kostenvoranschlag lautet auf Fr. 130'000 und ist Hauptposition im Abschnitt „Wiederherstellungen/Ergänzungen“ des Jahresbudgets 2014.

5. Budget 2014

Der Präsident verweist auf die schriftlichen Ausführungen in der Einladung zur HV.

Sowohl die regelmässige Hauptausgabe „Überwachung/Messungen“ als auch die Kapitel Unterhalt, Information sowie Personal- und Verwaltungsaufwand bewegen sich im Rahmen der Vorjahre.

Unter „Wiederherstellungen/Ergänzungen“ ist wie erwähnt das Projekt Schindlerberg mit Fr. 130'000 eingestellt. Die Arbeiten werden erst in Angriff genommen, wenn über die Subventionierung der Kosten Klarheit herrscht.

Unter dem Titel „3D-Modell“ sind Restkosten von Fr. 70'000 budgetiert, die bis zum Abschluss dieses Projekts genügen sollen.

Dieses Budget, unter Berücksichtigung der vorne erwähnten Verschiebung bei den Subventionseinnahmen und basierend auf bisherigen Anlagenbeiträgen, ergibt einen Aufwandüberschuss von Fr. 91'300 und demzufolge eine Reduktion unseres Eigenkapitals auf zirka Fr. 11'500, was im folgenden Traktandum zu einem Antrag auf Erhöhung der Beiträge führt.

Die Abstimmung zum Budget 2014 ergibt eine grossmehrheitliche Zustimmung, bei einer Enthaltung.

6. Festsetzung der Anlagenbeiträge für das Jahr 2014

Der Präsident formuliert den Antrag, wie angekündigt, nämlich:

Grundanlagen pro Liegenschaftseigentümer: 10 à Fr. 8.00 = Fr. 80.00
(bisher: 10 à Fr. 3.00 = Fr. 30.00)
Allgemeine Anlagen: Fr. 2.50 pro Anlage
(bisher: Fr. 1.00 pro Anlage)

Als Beispiel erwähnt er ein Haus mit 500 m³ Gebäudeinhalt, das neu total Fr. 142.50 zu zahlen hätte. Bisher waren es ca. Fr. 55.00. Im Vergleich zum Jahr 2006: Fr. 245.00!

Seit 2010 waren die Beiträge auf einem sehr tiefen Niveau. Früher gab es zeitweise grössere Schwankungen und vor allem höhere Beiträge, weil nach dem Grossschadensereignis von 1999 Investitionen zu finanzieren und zu amortisieren waren.

Bereits an der HV von 2012 und 2013 wurde die Notwendigkeit einer Erhöhung angekündigt, denn die laufenden Ausgaben, und eventuell auch eine unvorhersehbare grössere Reparaturaufgabe, müssten aus den vorhandenen Mitteln bestritten werden können. Dazu ist ein Eigenkapital von rund Fr. 100'000 notwendig, und dieses Ziel wird mit dem neuesten Budget markant unterschritten.

Mit den beantragten Ansätzen sind wir noch nicht auf dem Niveau von noch 2006.

Es handelt sich um eine moderate Erhöhung. Immerhin kann dadurch der **Aufwandüberschuss im Budget 2014 auf Fr. 31'200** reduziert und das budgetierte **Eigenkapital auf ca. Fr. 72'000** angenommen werden.

Die Abstimmung zu dieser Vorlage ergab Zustimmung, ohne Gegenstimmen.

7. Wahlen

2014 ist im Glarnerland Wahljahr. Die Behördenmitglieder werden auf vier Jahre neu gewählt. Das gilt gemäss Statuten auch für die Entwässerungskorporation Braunwald.

Es sind keine Rücktritte aus dem Vorstand bekannt. Alle Mitglieder stellen sich zur Wiederwahl.

Zuerst führt Vizepräsident Jakob Schuler die Wahl des Präsidenten durch.

Markus Hefti wird einstimmig und unter Applaus zum **Korporationspräsidenten** gewählt.

Zur Wiederwahl als Vorstandsmitglieder stellen sich zur Verfügung:

- **Jakob Schuler**
- **Hansheiri Wichser**
- **Balz Dürst**
Die vorigen drei sind vom Gemeinderat Glarus Süd delegiert.
- **Prof. Dr. Willem Koppenol**
- **Heinz Blattmann**
- **Jürg Rüegg**

Auf Anfrage des Präsidenten werden keine weiteren Vorschläge gemacht. Der Präsident schlägt die Wahl in globo vor. Dem wird nicht widersprochen.

Die vorgenannten sechs Vorstandsmitglieder werden ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen gewählt.

Der Präsident gratuliert und dankt für das Vertrauen.

Nach erfolgter Wahl meldet sich Frau Blumer zu Wort:

Sie macht darauf aufmerksam, dass gemäss Statuten mindestens zwei Vorstandsmitglieder aus dem Kreis der auswärtigen Liegenschaftsbesitzer kommen sollen. Dies sei nach dem kürzlich erfolgten Umzug von Prof. Dr. Willem Koppenol von Zürich nach Braunwald nicht mehr gewährleistet.

Der Präsident erklärt, dass mit Heinz Blattmann und Jürg Rüegg zwei auswärtige Liegenschaftsbesitzer nach wie vor im Vorstand sind. Der Letztere ist zwar seit der Gemeindefusion in der gleichen Gemeinde wohnhaft (Wohnsitz Schwanden, Glarus Süd). Sein Ferienhaus in Braunwald ist eine Zweitwohnung, weshalb er als auswärtig gilt und sich so fühlt. Rüegg ist zwar nicht Mitglied des VAL, was aber in den Statuten auch nicht verlangt ist. Andererseits bestehe zwischen Prof. Koppenol und dem Vorstand des VAL eine Übereinkunft, wonach dieser die Interessen des VAL weiterhin vertrete, woran nicht zu zweifeln ist.

Nachdem nicht schon vor der Wahl andere Vorschläge oder Einwände erfolgt sind, wird die zuvor festgestellte Wahl als gültig erklärt.

8. Allfälliges

- a) Frau **Bea Glarner**, frühere Finanzverwalterin und Gemeindeschreiberin von Braunwald und damit langjährige Rechnungsführerin unserer Korporation, hat auf die diesjährige Hauptversammlung ihren Rücktritt erklärt.

Der Präsident würdigt den langjährigen und uneigennütigen Einsatz von Bea Glarner und dankt ihr dafür herzlich. Er wünscht Bea Glarner beruflich und privat alles Gute und überreicht ihr ein Präsent zum Abschied.

Ergänzend sei hier erwähnt, dass sich Bea Glarner bereit erklärt hat, solange sie wie bisher in der Finanzverwaltung der neuen Gemeinde arbeitet, weiterhin auf dem bestehenden EDV-System die Mitgliederkartei nachzuführen und die Rechnungen und Zahlungseingänge zu verarbeiten, nebst Versand von Protokoll und Einladungen. Das ergibt sich zufolge von Synergien mit der Wegkorporation. Dafür danken wir ihr bestens.

- b) Herr **Heinz Keller** stellt die Grundsatzfrage nach dem Nutzen unserer Korporations-tätigkeit. Wie wir aus den Vorträgen gehört haben, betragen die Bodenbewegungen nur einige ganz wenige Zentimeter pro Jahr, und Braunwald lebt deshalb doch weiter. Andererseits verschlingen die getroffenen und immer noch zu treffenden Gegenmassnahmen doch beträchtliche Gelder.

Der Präsident und Ingenieur Marti entgegnen, dass man nicht genau weiss, wie sich die Rutschungen entwickelt hätten, wenn man nicht schon vor vielen Jahren systematische Oberflächenentwässerungen gebaut und erweitert sowie 1984 die Tiefenentwässerung installiert hätte. Letztere hat im Krisenjahr 1999 im Bereich Grantenboden – Hotel Bellevue sicher Schlimmeres verhütet. Zudem wäre es unverantwortlich, wenn man im Wissen um die Kriechbewegungen nicht das Bestmögliche dagegen unternähme.

- c) Die nächste ordentliche Hauptversammlung der Korporation ist vorgesehen auf: **Freitag, 05. Juni 2015** in Braunwald.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen aus dem Vorstand und auch nicht vom Publikum.

Damit ist die Hauptversammlung 2014 um 21.10 Uhr beendet.

Der Präsident dankt allen für den Besuch und verabschiedet die Teilnehmer mit besten Wünschen.

Braunwald, 10. Juni 2014

sig. Jürg Rüegg, Protokollführer

sig. Markus Hefti, Korporationspräsident